

Guten Morgen, Gießen!

So, nun haben die Schulanfänger ihre großen Schultüten wohl aus- und ihre Schulranzen eingepackt. Vor allem



durch eine Affäre in Bayern sorgte auf einmal der gute alte Schulranzen wieder für Gesprächsstoff. Doch mal ganz ehrlich: Welcher Schüler, der schon einige Jahrzehnte die Schule hinter sich gebracht hat, kann sich noch an den Titel seiner Schulbücher erinnern? Aus meiner Schulzeit weiß ich noch, dass der Atlas das sperrigste Schulbuch war. Doch ob nun »Atlas« oder »Weltatlas« oder was auch immer auf dem Titel stand, vermag ich heute nicht mehr zu sagen. Geschweige denn den Titel von Deutsch-, Englisch- oder Französischbuch. Lediglich beim Physikbuch weiß ich noch, da stand »Physik heute« drauf – oder war es Chemie? Egal, alles Schnee von gestern. Und doch kam ich nun mit einem ehemaligen Schüler ins Gespräch, der sich noch ganz genau daran erinnern konnte, was er einst in seinem Ranzen hatte. Dabei räumte er dann auch alte (längst verjährte) Sünden ein und war sich sicher, wenn heute einer seinen Schulranzen finden würde, dann würde er wohl wegen des Besitzes biologischer Kampfstoffe verhaftet. Weil bekanntlich der letzte Schultag vor Ferienbeginn bereits nach zwei oder drei Stunden endete, hat besagter Schüler nämlich stets sein Pausenbrot nicht aufgegessen – und dieses dümpelte dann sechs Sommerwochen im Schulranzen vor sich hin und verselbständigte sich so zu »gesundheitsgefährdenden Schimmelbiotopen«, wie er humorvoll anmerkte. Also, liebe Eltern, dann doch ab und an mal einen Blick in den Schulranzen werfen. *Thomas Wißner*



Hochwertige Videos: Die Justus-Liebig-Universität hat Lehrende für herausragende Beiträge, die sie für Studierende produzierten, ausgezeichnet. [Hochschule/Seite 26](#)

LOKALREDAKTION

Telefon Sekretariat 0641 3003-364

E-Mail stadt@giessener-anzeiger.de land@giessener-anzeiger.de kultur@giessener-anzeiger.de

Redaktionsleitung Benjamin Lemper Volker Böhm

- Reporter**
 Benjamin Lemper (bl) – Gießen -367
 Ingo Berghöfer (ib) – Gießen -360
 Björn Gauges (bj) – Gießen, Kultur -363
 Eva Pfeiffer (ebp) – Gießen -359
 Stephan Scholz (olz) – Gießen -368
 Sonja Schwaeppe (sow) – Gießen, Buseck -388
 Volker Böhm (vb) – Buseck, Pohlheim, Fernwald, Reiskirchen, Kreis Gießen -361
 Frank-Oliver Docter (fod) – Linden, Biebertal, Heuchelheim, Wetztenberg -362
 Klaus Kächler (kk) – Lich, Hungen, Grünberg, Laubach -366
 Debra Wisker (dge) – Lollar, Staufenberg, Allendorf/Lda., Rabenau -371

- Editoren**
 Ernst Walter Weißborn (ww) – Langgöns, Hüttenberg, Koordination Kreis -370
 Astrid Hundertmark (hm) -372
 Sandra Mielke-Wolf (sam) -373
 Jens Schmidt (jcs) -374

»Situation ist eine Katastrophe«

Rechtsamt nicht in den Verkehrsversuch eingebunden – »Lösungen für Gießen suchen«

VON STEPHAN SCHOLZ

Gießen. Die Analyse der BIDs nach dem Scheitern des Verkehrsversuchs vor seinem Beginn ist deutlich. »Die derzeitige Situation ist schlichtweg eine Katastrophe. Die Befürchtungen für die nahe Zukunft sind noch schlimmer. Nach niederschmetternden Coronajahren für die Innenstädte und einer – besonders das Umland – verunsichernden Diskussion um den Verkehrsversuch sowie einer in den letzten Monaten »atemberaubenden« Belastung während der Einrichtung des Verkehrsversuchs mit all seinen Baustellen – und zahlreichen weiteren – jetzt die absolute Leere. Wir – die BIDs Seltersweg, Marktquartier, Theaterpark und Katharinenviertel sowie »Gießen aktiv« – haben keine Ahnung, wie das weitergeht. Und wann!«, formulieren die Vorsitzenden. Derweil stellt sich weiterhin die Frage nach der Verantwortung für das Scheitern vor dem Verwaltungsgerichtshof. Auf Nachfrage führt Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher aus: »Nach dem Aufgabengliederungsplan für die Ämter der Stadtverwaltung ist das Rechtsamt für die Beratung des Ordnungsamts nicht zuständig.« In der Zuständigkeit des Ordnungsamtes und damit im Dezernat von Bürgermeister Alexander Wright liegt der gescheiterte Verkehrsversuch.

Angst vor Hauen und Stechen

Das Schlimmste sei aus Sicht von BIDs und »Gießen aktiv« die »Angst davor, dass – überschattet und massiv beeinflusst vom Landtagswahlkampf – die heimische Politik nicht in der Lage sein wird, jetzt überparteilich und konstruktiv nach Lösungen zu suchen und den Karren in Verantwortung für Gießen aus dem Dreck zu ziehen. Wir haben die Angst, dass die kommenden Wochen von Schuldzuweisungen, Verteidigung, Hauen und Stechen geprägt sein werden.« Es sei nicht Angelegenheit der fünf Innenstadtdakteure, Schuldige für dieses »Desaster« zu suchen. »Der entstandene Schaden kann ohnehin kaum wiedergutmacht werden. Unser dringender Appell richtet sich an die heimische Politik, dass sie – spätestens nach der Landtagswahl – gemeinsam an Lösungen arbeitet. Lösungen, die



Die neuen Fahrradstraßen, in denen auch die Stadtbuse fahren, sollen rückgebaut werden.

Archivfoto: Scholz

die völlig gespaltene Stadtgesellschaft wieder zusammenführen, die die Stadt Verkehrlich funktionabel und zukunftsfähig machen, den Umweltaspekten und den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer Rechnung tragen und die versprochene Aufenthaltsqualität der Innenstadt vorantreiben«, so die Vorsitzenden. Ein solch verantwortungsvolles Agieren sei die gesamte Stadtpolitik den Mitarbeitern der Innenstadt – allen voran den immer noch unter Beobachtung stehenden »Karstädtern« – den Unternehmen sowie den Bewohnern, Besuchern und Gästen schuldig. »Wer auch

nur einen Hauch von Verantwortung spürt, wird nach Lösungen für Gießen suchen und über seinen Schatten springen«, resümieren die fünf.

Ausreichend Kapazitäten

Auf die Frage nach der Einbindung des ihm unterstehenden Rechtsamtes verweist Becher auf die Zuständigkeit des Ordnungsamtes. Dort würden »ausreichend personelle Kapazitäten mit volljuristischer Ausbildung vorgehalten, die es ihm erlauben, die Rechtsstreitigkeiten in seinem Zuständigkeitsbereich selbst zu führen

und die Erfolgsaussicht eines Rechtsbehelfs selbst kompetent zu beurteilen, zumal es sich dabei im Fall des Verkehrsversuchs der Unterstützung eines fachkundigen Anwaltsteams bedient hat«, teilt der OB schriftlich mit. Auf die Frage danach, ob das Stadtparlament überhaupt befugt ist, einen Bürgerantrag zu einem Verkehrsversuch anzunehmen, haben Becher und Wright vor einigen Tagen ausgeführt: »Der Bürgerantrag war ein Appell an den Magistrat, Ressourcen für das Vorhaben bereitzustellen. Dies ergibt sich aus dem Wortlaut des Antrags (Der Magistrat der

Stadt Gießen wird aufgefordert, alle erforderlichen Mittel (finanziell, organisatorisch, planerisch et cetera) bereitzustellen beziehungsweise zu entwickeln, um folgende Vorhaben voranzutreiben...»). Damit bewegt er sich im Zuständigkeitsbereich der Stadtverordnetenversammlung, war zulässig und geeignet, einen Verkehrsversuch zu initiieren.« Allerdings: Juristisch gesehen sei es unerheblich, ob sich Bürger oder Stadtverordnete mehrheitlich eine andere Verkehrsführung wünschen. Der Nachweis der Gefahrsituation sei Voraussetzung für Änderungen, verdeutlicht die Stadt auf ihrer Internetseite. Angesprochen auf die Rolle von Bergstedt und den Verkehrswendeaktivisten beim Versuch auf dem Anlagenring hatten Becher und Wright geantwortet: »Bei inhaltlichen Entscheidungen haben weder Jörg Bergstedt noch die Aktivisten eine Rolle gespielt.«

Weiterhin unbeantwortet ist die Frage, wie die vom Gericht als vertraulich eingestufteten Daten der Klägerin vor dem Verwaltungsgericht ihren Weg auf die Internetseite der Projektwerkstatt Saasen gefunden haben. Eine entsprechende Anfrage hat Aktivist Jörg Bergstedt bis Redaktionsschluss nicht beantwortet.

KOMMENTAR

Verkehrsversuch

Traurige Wochen für Gießen

VON STEPHAN SCHOLZ

Das Format von Politikern zeigt sich in Krisensituationen. Ob das für Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher und Bürgermeister Alexander Wright gilt? Offensichtlich nicht. Beide sitzen eher aus. Täglich fahren Autos durch das Skelett eines Verkehrsversuchs. In Straßen wie der Neuen Bäume staut sich regelmäßig

der Verkehr. Ein Protestcamp in der Landgrafenstraße. Und aus dem Rathaus sind bestenfalls Töne politischer Schadensbegrenzung zu hören. Urlaub hin oder her: Nach dem Scheitern in Kassel braucht Becher mehr als 24 Stunden bis er schriftlich reagiert. Als Reaktion auf eine handfeste Krise gibt es staatstragende

Worte. Und Wright? Nix Zählbares. Richtung und Perspektive für die Stadt? Eingeständnis von Fehlern? Artikuliertes Verantwortungsbewusstsein? Nö. Die Koalition aus Grünen, SPD und Gießener Linke und ihr OB verspielen den letzten Rest an Glaubwürdigkeit. Traurige Wochen für Gießen. Politik zum Abgewöhnen.



»Drei Schwätzer« in Feierlaune

Zum 40. Geburtstag: Am Montag Vortrag mit Diskussion

Gießen (red/fod). Im September 1983 wurde am Übergang von Plockstraße zu Seltersweg die Skulptur »Drei Schwätzer« errichtet, die der Künstler Karl-Henning Seemann angefertigt hatte. Dabei handelte es sich um ein Geschenk der Volksbank an Gießen. Auf der Widmungstafel steht: »Den Bürgern zum Dank für ein erfolgreiches Miteinander.«

»Drei Schwätzer« in Feierlaune. Kunst, Gesellschaft und Politik in Gießen« lautet der Titel eines Vortrags mit Diskussion, der am Montag, 11. September, von 18.30 bis 20 Uhr im Café »Schwätzer & Söhne« in der Jo-

hannette-Lein-Gasse 3 stattfindet. Die Teilnahme ist kostenfrei. Doch bitten die Veranstalter um eine verbindliche Anmeldung, auch für Begleitpersonen, über folgenden Link: <https://www.fes.de/lnk/dreischwaetzer>

Stadtgesellschaft

Bereits ab 18 Uhr ist Einlass, bevor um 18.30 Uhr Simon Schüler-Klöckner von der Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen die Gäste begrüßt. Um 18.35 Uhr beginnt der Impulsvortrag von Prof. Dorothee de Nève vom Institut für Politik-

wissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen, die in den vergangenen Wochen mit Beiträgen im Anzeiger das 40-jährige Jubiläum der Skulptur gewürdigt hatte.

Anschließend ist ab 18.50 Uhr eine Diskussion vorgesehen, in der über die gesellschaftspolitische Bedeutung von Kunst für eine Stadtgesellschaft gesprochen wird. Das Podium bilden: Prof. Dorothee de Nève, Kristina Hänel (Ärztin aus Gießen) und Prof. Ansgar Schnurr (Institut für Kunstpädagogik der Universität Gießen). Die Moderation hat Liza Beci.

— Anzeige —

Grüne Hessen

Triff Ricarda Lang

12.09.23
20:00 - 21.30 Uhr

mit Katrin Schleenbecker und Fabian Mirol-Stroh

Mathematikum
Liebigstraße 8
35390 Gießen

Hessen lieben. Zukunft leben.